

Deutschland im Krisenfall – Welche Rolle übernehmen Apotheken?

Impulsvortrag von Dr. Maike Fedders

Symposium der Bundesapothekerkammer | 15. Oktober 2026

Arbeitsgruppe Krisenvorsorge der Bundesapothekerkammer

Seit Oktober 2025 · Mitglieder · Ergebnisse

Mitglieder der AG Krisenvorsorge der BAK

11

Mitglieder

seit Oktober 2025

Arbeitsgruppe der
Bundesapothekerkammer

■ Dr. Martin Braun

■ Dr. Bernhard Koczian

■ Jörg von Ehr

■ Konrad Mühmel

■ Dr. Maike Fedders

■ Danny Neidel

■ Eva Goebel

■ Dr. Julia Podlogar

■ Prof. Dr. Martin Hug

■ Andreas Portugal

■ Oberstapotheker
Dr. Bernd Klaubert

AG Krisenvorsorge

ZEITSTRAHL



Okt. 2025

AG Krisenvorsorge der BAK nimmt die Arbeit auf



22.09.2026

Beschluss des Strategiepapiers durch den ABDA-Vorstand



15.10.2026

Vorstellung beim BAK-Symposium – heute



16.10.2026

Veröffentlichung auf abda.de

NACH INNEN

Krisenfestigkeit der eigenen Organisationen

- » Dokument zur Erstellung eines **Notfallplans für Apothekerkammern und -verbände**
- » Anlagen: Stromausfall und Kontaktliste

NACH AUSSEN

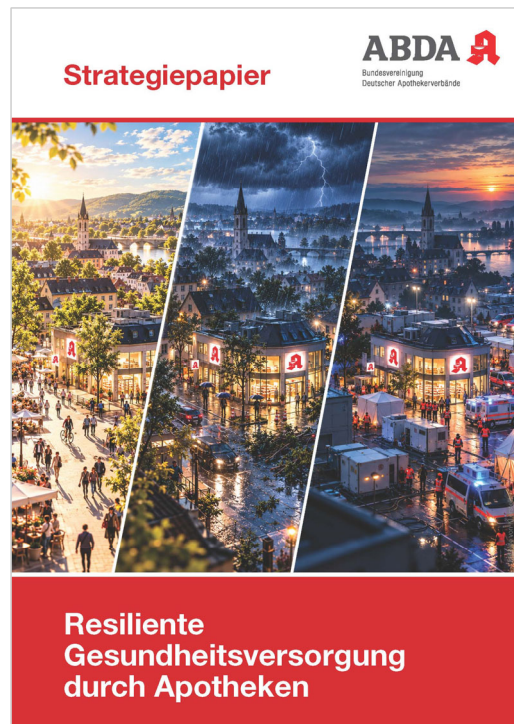
ABDA-Strategiepapier „Resiliente Gesundheitsversorgung durch Apotheken“

- » 8-Punkte-Plan mit acht Kernforderungen

Strategiepapier der ABDA –
Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V.

ABDA-Strategiepapier „Resiliente Gesundheitsversorgung durch Apotheken“

Strategiepapier



Titel	Resiliente Gesundheitsversorgung durch Apotheken
Herausgeber	ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V.
Erarbeitet von	Arbeitsgruppe Krisenvorsorge der Bundesapothekerkammer
Beschluss	ABDA-Vorstand, 22. September 2026
Kern	Handlungsempfehlungen: 8-Punkte-Plan
Veröffentlichung	ab 16. Oktober 2026 auf www.abda.de

Aufbau:

1 Krisenzeiten | 2 Bedeutung der Arzneimittelversorgung |
3 Gesamtstrategie | 4 8-Punkte-Plan | 5 Fazit

Der 8-Punkte-Plan

1

Rahmenbedingungen

Weiterentwicklung der
regulatorischen
Rahmenbedingungen

2

Bevorratung

Bevorratungsstrategie für
Arzneimittel und
Medizinprodukte

3

Öffentliche Apotheken

Öffentliche Apotheke als
Ansprechpartner vor Ort

4

Krankenhausapotheken

Krankenhausapotheken als
regionale
Gesundheitsknotenpunkte

5

Selbstverwaltung

Organisierte Freiberuflichkeit
als Resilienzfaktor im
Bevölkerungsschutz

6

Digitales Lagebild

Bestehende Datenquellen zu
einem nationalen Lagebild
zusammenführen

7

Krisenübungen

Verbindliche Übungen und
operative Einsatzfähigkeit

8

Finanzierung

Nachhaltige und
ausgewogene Finanzierung

Kernforderung 1: Rahmenbedingungen

1

Weiterentwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen

Ziel: klare Regeln, die in Krisen und Katastrophen schnelles, effizientes und rechtssicheres Handeln der Apothekerinnen und Apotheker ermöglichen.

- » **Apothekerkammern** in den Katastrophen- bzw. Zivilschutzgesetzen von Bund und Ländern verankern
- » **Rechtssichere Vorsorge für alle Apotheken** – auch ohne KRITIS-Status
- » **Gesundheitssicherstellungsgesetz**
Aufgaben öffentlicher und Krankenhausapotheken eindeutig festschreiben

Notstrom & Treibstoff

Mobilitätsgarantie

Telekommunikation

Objektschutz

Kernforderung 2: Bevorratung

2

Etablierung einer nationalen Bevorratungsstrategie von Arzneimitteln und Medizinprodukten

Ziel: bundesweite Bevorratung lebenswichtiger Arzneimittel – Medizinprodukte in einem weiteren Schritt.

1	Liste	Nationale Positivliste mit lebenswichtigen Arzneimitteln – Ärzteschaft, Apothekerschaft, Bundeswehr, BfArM, BMG
2	Produktion prüfen	Herstellbarkeit in Deutschland: Wirk- und Hilfsstoffe, Packmittel, Kapazitäten
3	Rechtsrahmen	Ausnahmen von der Herstellungserlaubnis, Krisenproduktion in Bundeswehr-, öffentlichen und Krankenhausapotheken
4	Vorrat & Wälzung	Zeitraum festlegen (z. B. 3 Monate); Bevorratungsziele für Großhandel, öffentliche und Krankenhausapotheken; rotierender Bestand
5	Federführung BMG	Runder Tisch aller Akteure; Förderprogramme für die Arzneimittelproduktion in Deutschland



KI-generierte Illustration

Rotierender Bestand:
im Regelbetrieb bevorraten, Bestände wälzen, Verfall vermeiden

8-Punkte-Plan 1 2 3 4 5 6 7 8

Kernforderung 3: Öffentliche Apotheken

3

Öffentliche Apotheke als niedrigschwelliger Ansprechpartner vor Ort und Gesundheitsknotenpunkt

Lage: Im Krisenfall – insbesondere im Spannungs- und Verteidigungsfall – wird sich die Versorgungslast massiv in den ambulanten Bereich verlagern.

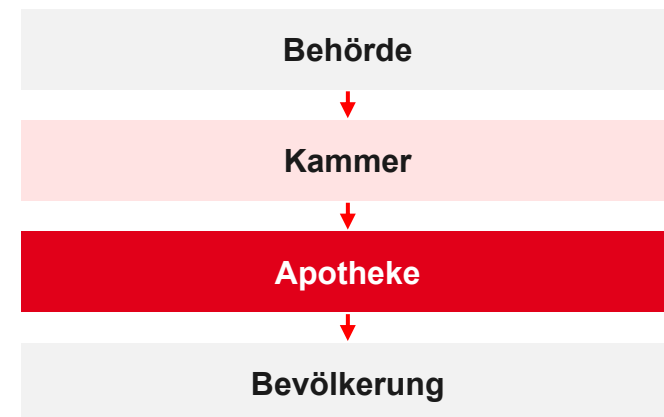
- » **Erstkontakt-, Orientierungs- und Steuerungspunkt:** verbindlich in die Krisenplanung von Bund, Ländern und Kommunen einbinden
- » **Jede Betriebsstätte einbinden** – Flächendeckung stärken



Foto: ABDA

Ziel: Apotheken als Anlaufstelle der Primärversorgung stärken

INFORMATIONSKASKADE



informieren · beruhigen · gezielt weiterverweisen

8-Punkte-Plan 1 2 3 4 5 6 7 8

Kernforderung 4: Krankenhausapotheken

4

Stärkung der Krankenhausapotheken als regionale Gesundheitsknotenpunkte

Ziel: verbindlich in die nationale Krisenvorsorge einbinden; Bevorratung, Herstellung, Information und Koordination langfristig sichern.

- » **Bevorratung:** Lagerflächen, Mindestbestände, Umwälzung
- » **zentrale Koordinationsstelle** für zentral beschaffte Arzneimittel
- » **Krisenfeste Herstellung** steriler und nicht steriler Zubereitungen
- » **Rechtsrahmen flexibilisieren:** im Krisenfall ohne zusätzliche Bürokratie reagieren
- » **Krisenvorsorge im Qualitäts- und Risikomanagement:** Notfallpläne, Tests von Kühlkette und Ersatzstrom; resiliente digitale und analoge Kommunikationswege



Foto: Klinikum Chemnitz

8-Punkte-Plan

1 2 3 4 5 6 7 8

Kernforderung 5: Selbstverwaltung

5

Stärkung der Selbstverwaltung – organisierte Freiberuflichkeit als Resilienzfaktor im Bevölkerungsschutz

Ziel: Apothekerkammern verbindlich in die Strukturen des Bevölkerungs-, Zivil- und Katastrophenschutzes einbinden.

Was Apothekerkammern leisten könnten

- » Regionale Lagebilder erstellen, Engpässe früh erkennen
- » Kommunikation Krisenstäbe ↔ Apotheken koordinieren
- » Sonderregelungen begleiten
- » Fortbildung und Information kurzfristig organisieren



8-Punkte-Plan

1 2 3 4 5 6 7 8

Kernforderung 6: Digitales Lagebild

6

Entwicklung eines digitalen Lagebildes – bestehende Datenquellen interoperabel zusammenführen

Ziel: Verfügbarkeit, Bestände und Lieferfähigkeit nahezu in Echtzeit – zugleich Steuerung der Bevorratung.

VORHANDENE DATENQUELLEN

securPharm (packungsgenau)

E-Rezept-Daten

IFA/ABDA-Artikelstamm

Bestände des Großhandels

BfArM-Lieferengpassregister

Nationales digitales Lagebild

Federführung Bund, mit der
Selbstverwaltung

ANBINDUNG

Bevölkerungsschutz

EU-Plattform

Militärische Systeme

Abgestufte Rechte:

Krisenstäbe · Behörden · Selbstverwaltung

Keine neuen Meldelasten

Rechtsgrundlage für aggregierte,
pseudonymisierte Daten

Datenschutz · Datenhoheit ·
Wettbewerbsneutralität

Blackout-sicher mit
Rückfallprozessen

8-Punkte-Plan

1

2

3

4

5

6

7

8

Kernforderung 7: Krisenübungen

7

Verbindliche Krisenübungen und Sicherstellung der operativen Einsatzfähigkeit

Leitsatz:

„Resilienz muss im Normalbetrieb aufgebaut, regelmäßig erprobt und kontinuierlich weiterentwickelt werden.“



KI-generierte Illustration

Übung testet Schnittstellen, Meldewege, Eskalation und Priorisierung

- » **Verbindlich einbeziehen:**
Apotheken, Krankenhausapotheken und Apothekerkammern in regionale und nationale Krisenübungen – mit Behörden, Bevölkerungsschutz, Großhandel, ärztlichen Strukturen und Klinikleitungen
- » **Bestehende Strukturen** für Vorbereitung und Schulung nutzen
- » **Notfallverfahren standardisieren**, Verantwortlichkeiten festlegen, analoge Rückfallebenen bilden
- » **Finanzierung** der Übungen und Vorbereitungen sichern

8-Punkte-Plan

1 2 3 4 5 6 **7** 8

Kernforderung 8: Finanzierung

8 Nachhaltige und ausgewogene Finanzierung

Ziel: Vorhaltung und Krisenvorsorge regelhaft, dynamisch und auskömmlich finanzieren – den Aufwand kann die Apotheke nicht allein tragen.

Resilienzorientierte Dualfinanzierung

Vorhalte- und Strukturpauschalen

verlässlich, packungsunabhängig

- » Betriebsbereitschaft
- » Lagerhaltung
- » Rotierende Bevorratung
- » Personalbindung
- » Notfallkommunikation
- » Dezentrale Versorgungsfähigkeit



Leistungsbezogene Vergütung

für zusätzliche Aufgaben

- » Prävention
- » Krisenmanagement
- » Arzneimittelsteuerung

8-Punkte-Plan

1 2 3 4 5 6 7 8

Deutschland im Krisenfall:

Resilienz braucht Apotheken

Resiliente Gesundheitsversorgung ist nur mit leistungsfähigen, flächendeckend erreichbaren und krisenfest eingebundenen Apotheken denkbar.



Resilienz entsteht nicht erst im Ereignisfall. Sie muss im Normalbetrieb ...



Die Apothekerschaft und ihre Selbstverwaltung bringen dafür gewachsene Strukturen, fachliche Kompetenz und unmittelbare Handlungsfähigkeit mit.

Deutschland im Krisenfall – Welche Rolle übernehmen Apotheken?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Strategiepapier ab 16. Oktober 2026 auf www.abda.de